

Leitlinien zur

Integration Geflüchteter im Lahn-Dill-Kreis

Grundsatz

Integration ist eine Aufgabe des Lahn-Dill-Kreises. Integration gelingt mit Unterstützung der Städte und Gemeinden sowie der ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger. Integration bedeutet fördern aber auch fordern. Das Erlernen unserer Sprache wird gefördert. Gefordert werden darf die Akzeptanz unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung und rechtsstaatlichen Grundprinzipien, insbesondere die Gleichberechtigung von Mann und Frau und das Prinzip Staat vor Religion.

Notwendig ist eine langfristige, verlässliche Begleitung und Unterstützungsstruktur, in der Flüchtlinge sich zunehmend eigenverantwortlich bewegen können – unabhängig von Sozialleistungen. Gleiche Teilhabe aller Menschen soll ebenso wie ein friedliches Miteinander sichergestellt werden.

Ziele und Aufgaben

- Ehrenamtlich Aktive in den Städten und Gemeinden erhalten die für ihre ehrenamtliche Arbeit notwendige Unterstützung durch den Lahn-Dill-Kreis (LDK);
- Der LDK versteht sich gegenüber Städten und Gemeinden, den Wohlfahrtsverbänden, den Initiativen und Vereinen und den ehrenamtlichen Akteuren als Dienstleister und Unterstützer;
- Geflüchtete, die ihren Wohnsitz oder Aufenthaltsort im Lahn-Dill-Kreis haben werden in das soziale und gesellschaftliche Leben integriert, lernen die gesellschaftlichen Werte und rechtlichen Rahmenbedingungen kennen, erhalten die für die Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt notwendigen Sprachkenntnisse vermittelt;
- Der LDK sorgt für qualitativ hochwertigen Sprachunterricht und sichert die kontinuierliche Teilnahme an seinen Sprachunterrichtsangeboten;
- Geflüchtete erhalten die für den Integrationsprozess notwendige Unterstützung und Hilfestellung – ihnen sind Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Fragestellungen rund um den Integrationsprozess bekannt.
- Leitlinien der Integrationspolitik des Lahn-Dill-Kreises geben allen am Prozess Beteiligten Orientierung und definieren den Rahmen.

Unterstützung und Förderung des Ehrenamtes und der Städte und Gemeinden

In den Städten und Gemeinden sind bereits vielfältig Ehrenamtliche, Initiativen, Vereine und Wohlfahrtsverbände sowie die Kommunen selbst aktiv in der Unterstützung und Hilfestellung für Geflüchtete. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für das Gelingen des Integrationsprozesses. Zur Abstimmung ihrer Aktivitäten und derer des LDKs werden die jeweiligen Aufgaben definiert.

Die im Bereich der Flüchtlingshilfe tätigen Ehrenamtlichen sind eine der wichtigsten Säulen in der Integrationsarbeit, die sehr geschätzt wird. Sie müssen die für ihre Arbeit notwendige Unterstützung und Anerkennung erhalten. Durch Auslobung eines Ehrenamtspreises ist eine Anerkennung des Ehrenamtes auch im Bereich der Integration möglich. Unterstützung erhalten Ehrenamtliche, Initiativen, Vereine und Verbände sowie Städte und Gemeinden dadurch, dass sich der LDK als erster Ansprechpartner anbietet und bei offenen Fragen Hilfestellung leistet. So kann der LDK allen Aktiven aktiv zur Seite stehen und durchaus beschleunigend auf den Integrationsprozess einwirken.

Der LDK versteht sich gegenüber den Städten und Gemeinden und ehrenamtlichen Akteuren als verantwortlicher Organisator, der im Bereich der Integration einen Überblick über die einzelnen Angebote wie Familie, Sprache, Beruf, Sport und Kultur verschafft, diese effektiv vermittelt und Hilfestellung gibt. Die Homepage des LDK ist entsprechend auszugestalten und für die digitale Kommunikation zu nutzen.

Schulungsprogramme für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind zu entwickeln, um auf die veränderten Anforderungen vorzubereiten. Geflüchtete sollen in die Ehrenamtsarbeit eingebunden werden.

Unterbringung der Geflüchteten im Lahn-Dill-Kreis

Viele Geflüchtete leben in dezentralen Unterkünften in den Städten und Gemeinden des LDK. Bei Geflüchteten mit einer Bleibeperspektive ist eine Wohnsituation anzustreben, die der Aufenthaltsperspektive Rechnung trägt. Eine Priorisierung bei der Unterbringung nach Bleibeperspektive sowie Familien- und Arbeitssituation ist notwendig

Die Begleitung durch Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeiter bei der Unterbringung ist sicherzustellen, ebenso die Unterstützung der Ehrenamtlichen, der Initiativen, Vereine und der Verbände, die die Geflüchteten in den Unterkünften begleiten.

Das Modell der dezentralen Unterbringung hat sich als sinnvoll erwiesen und wird beibehalten. Der LDK prüft regelmäßig die Belegung und Nutzung der vorgehaltenen Unterbringungsobjekte.

Integrationslotsen

Eine besondere Herausforderung für den Lahn-Dill-Kreis besteht darin, den Integrationsprozess in der Fläche (23 Städte und Gemeinden und circa 280 dezentrale Unterkünfte für Geflüchtete) zu gestalten und bis auf weiteres dauerhaft zu begleiten. Um diese Aufgabe zu ermöglichen, sollen auf Gemeindeebene ehrenamtliche Integrationslotsen aktiv werden. Diese Integrationslotsen sollen eingebunden werden in vorhandene Netzwerke, als Informationsvermittler tätig werden und bei der Weiterentwicklung von Integrationskonzepten unterstützen.

Sprachvermittlung

Spracherwerb ist der Schlüssel für eine gelingende Integration. Anerkannte Flüchtlinge sowie Asylbewerber bzw. Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive sollen schnellst möglich gute Sprachkenntnisse erlangen können. Um die Ressourcen des Lahn-Dill-Kreises optimal einzusetzen und im Interesse der Qualität der Sprachvermittlung ist ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den im Lahn-Dill-Kreis tätigen Anbietern von Sprachkursen notwendig.

Im Sinne einer guten Koordination stellt der Lahn-Dill-Kreis eine Abstimmung aller Institutionen sicher, die Sprach- und Integrationskurse anbieten. Eine intensive Abstimmung zwischen BAMF, dem Landkreis und den Trägern der Sprachangebote ist zwingend notwendig und umzusetzen.

Ehrenamtliche, die Sprachunterricht geben, sind vom Kreis zu unterstützen und zu fördern.

Der Lahn-Dill-Kreis stellt eine Unterstützung durch koordinierte Auswahl und Beschaffung der Lehrmittel für die einfache Sprachvermittlung durch Ehrenamtliche auf Gemeindeebene sicher. Über Möglichkeiten des Selbststudiums zum Spracherwerb informiert der Lahn-Dill-Kreis regelmäßig. Nach Möglichkeit ist die Sprachvermittlung und Sprachförderung mit Praktika und Ausbildungsmaßnahmen zu kombinieren.

Zur Optimierung des Angebotes informiert sich der Lahn-Dill-Kreis regelmäßig über die Ergebnisse der Sprachvermittlung, Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Anzahl der bestandenen Prüfungen, Anzahl der Abbrüche, Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen. Der LDK sorgt durch geeignete Maßnahmen für eine kontinuierliche Teilnahme an den Sprachkursen in seinen Einrichtungen.

Wertevermittlung

Neben der Sprachvermittlung ist das Vertrautmachen mit den kulturellen Vorstellungen in Deutschland und unseren demokratischen und gesellschaftlichen Grundwerten ein zentraler Gelingensfaktor von Integration. Dazu gehören insbesondere die Themen Menschenwürde, Toleranz, Gleichstellung, Religionsfreiheit und Kinderrechte.

Der Lahn-Dill-Kreis entwickelt ein Konzept zur Wertevermittlung auf Gemeindeebene zur Unterstützung der ehrenamtlich Aktiven. Ziele sind:

- Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens und Vorbeugung von Konflikten
- Herstellung von Akzeptanz für das demokratische und rechtsstaatliche System der Bundesrepublik Deutschland unter Einbeziehung der Aspekte der Gleichstellung und Religionsfreiheit

Integration in den Arbeitsprozess

Arbeit ist neben Sprache das zentrale Handlungsfeld, wenn es darum geht, Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren. Die Integration in den Arbeitsmarkt ist eine der großen Herausforderungen, da Geflüchtete häufig nicht die nötigen Anforderungen erfüllen und es daher vor der Arbeitsaufnahme meist eines längeren Vorbereitungsprozesses bedarf. Abgestimmt auf die jeweils individuelle Ausgangssituation ist es das Ziel, Geflüchtete im entsprechenden Alter in eine Berufsausbildung zu vermitteln. Dies hat Vorrang vor einer schnellen Vermittlung in Helferjobs.

Bereits jetzt sind Akteure wie Arbeitsagentur, Job-Center und GWAB, aber auch Initiativen, Vereine und Verbände aktiv in dem Bemühen, Praktika und Arbeitsgelegenheiten sowie Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu vermitteln. Diese bereits jetzt erfolgreichen Aktivitäten müssen fortgesetzt werden.

Die vorhandenen Kontakte mit den weiteren Institutionen – beispielsweise Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer – werden weiterhin gepflegt, um die notwendige Unterstützung zur Integration in die Arbeitswelt sicherzustellen und Hinweise zur Optimierung der dazu notwendigen Prozesse zu erhalten.

Schule und Bildung

Der Zugang zu Bildung ist ein weiterer wichtiger Aspekt für das Gelingen von Integration. Hierbei müssen die Bildungsinstitutionen und Bildungskonzepte von Kindertagesstätten bis zu den Berufsschulen und der Übergang in einen Beruf in den Blick genommen werden. Dafür ist notwendig:

- Zusammenführung der relevanten Akteure im Bildungsbereich sowie koordiniertes Agieren
- Möglichst frühe Integration im Elementarbereich
- Schnelle Aufnahme der Kinder und Jugendlichen in die Schulen und Förderung entsprechend ihren Fähigkeiten
- Unterstützung der Intensivsprachklassen, der InteA-Klassen, sowie Unterstützung Einzelner in den Regelklassen
- Vermittlung der Strukturen des deutschen Bildungssystems sowie der Beratungsangebote zur Bildungs- und Berufswahl an ältere Schülerinnen und Schüler
- Unterstützung des Nachholens von Abschlüssen auf dem zweiten Bildungsweg

Verwaltung

Interkulturelle Kompetenz ist ein wichtiges Element im Integrationsprozess. Die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung (und bei Interesse der kommunalen Verwaltungen) in diesem Themenfeld wird fortgesetzt.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Verwaltungshandelns ist das abgestimmte Vorgehen zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und seinen Institutionen wie GWAB, Jobcenter, Lahn-Dill-Akademie sowie der Stadt Wetzlar. Dies hat auch zukünftig eine hohe Priorität.

Die verwaltungsmäßige Bearbeitung, die Begleitung des Integrationsprozesses der Geflüchteten sowie die Unterstützung der am Integrationsprozess beteiligten Personen und Institutionen setzt die notwendige Personalausstattung der zuständigen Verwaltung des Lahn-Dill-Kreises voraus.